



Spendengelder aus Südtirol schenken den Ärmsten der Armen in Kolkata Hoffnung

„DANKE, DASS SIE MIT MIR HOFFNUNG SCHENKEN“

Südtirol/Indien. Wer hätte das gedacht, dass die Schulen in Kolkata/Kalkutta weiter geschlossen sind? Im März werden es zwei Jahre. Kein Unterricht bedeutet für die Kinder HUNGER. Denn in den Schulen ist eine Mensa eingerichtet, wo die Kinder wenigstens einmal pro Tag eine warme Mahlzeit erhalten. Diese Versorgung ist nun ausgefallen. Die Eltern schaffen es nicht, ihre Kinder selbst zu ernähren. Millionen Menschen droht der Hungertod. In all den Monaten haben wir auch weiterhin Mahlzeiten an die Ärmsten der Armen in den Slums verteilt. Gott sei dank ist es möglich, dass kleine Gelegenheitsarbeiten nun endlich wieder verrichtet werden können. Allein schon das bedeutet Hoffnung für Millionen von Menschen.

Von Petra Theiner



Petra Theiner
Foto: privat

Bau des Hoffnungsdorfes

Vom Bau des Hoffnungsdorfes habe ich in der Septemбераusgabe berichtet. Im Sommer konnten wir wegen des Lockdowns leider nicht weiterbauen, da kein Sand zur Verfügung stand. Nun durften wir die Bauarbeiten Ende Oktober wieder aufnehmen. Wichtig ist, wie ich immer erwähne,



Kinder und Erwachsene freuen sich über die Essenspakete, die für sie Leben bedeuten.

Fotos: Petra Theiner



Die Spendenkonten

Südtiroler Sparkasse AG

IBAN: IT 59 Q 06045 58720 000000000111

BIC: CRBZIT2B030

Raiffeisenkasse Prad-Taufers

IBAN: IT 70 R 08183 58720 000300238210

SWIFT Code: RZSBIT21027

die Menschen müssen selbst mitarbeiten und zur Verwirklichung des Projektes beitragen. Mit den gesammelten Spendengeldern aus Südtirol bezahle ich alle Baumaterialien. Nach einem detaillierten Kostenvoranschlag bekomme ich jede einzelne Rechnung für die verschiedenen Materialien und Projekte. Unsere Hilfe muss Hilfe zur Selbsthilfe sein. Sobald das Dorf fertig gebaut ist, müssen sich die Menschen selbst versorgen

können und ihre Familien selbst ernähren. Auf den Bildern sehen Sie, wie bereits eifrig an den kleinen Häusern gebaut wird. Ich werde weiterhin berichten, wie der Bau voranschreitet.

Bau von Häusern in den Slums

Jedes Jahr erlauben uns die Spendengelder aus Südtirol, auch kleine Hütten in den Slums zu errichten. Menschen, die derzeit in Hütten aus Bambus und Kartonwänden leben, bekommen dank der großen Unterstützung aus Südtirol ein kleines Hüttl aus Blech. Aber wenigstens haben sie ein Dach überm Kopf. Wir werden in den Wintermonaten, nach dem Monsun, der dieses Jahr sehr heftig war, beginnen und 25 Familien ein neues Zuhause schenken, mit menschenwürdigen Bedingungen.

Wasser bedeutet Leben auch für die Ärmsten

In verschiedenen Dörfern haben wir Wasserbrunnen gebaut. Wasser schleppen anstatt zur Schule zu gehen ist heute immer noch für Millionen Kinder weltweit die Realität. Das darf nicht sein. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass wir in Dörfern, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, Brunnen bohren.

Es war ein schwieriges Jahr, aber dank der Hilfe aus Südtirol haben wir es geschafft

Ich bin mehr als dankbar, wenn ich sagen darf, dass es uns gelungen ist, trotz des schweren Coronajahres all unsere Projekte weiterhin zu unterstützen. Wer dachte schon vor 20 Monaten, wie lange dieses Virus uns in Schach halten würde? So hatte auch ich Angst, nicht mehr genügend Spendengelder sammeln zu können, und das hätte bedeutet, Projekte zu schließen. Meine Müllkinder, und mittlerweile sind es auch die Müllkinder vieler Südtiroler, die uns schon so viele Jahre unterstützen, brauchen uns auch



Frauen stehen mit ihren Kindern Schlange für eine Handvoll Essen.
Fotos: Petra Theiner



Am Hoffnungsdorf wird fleißig weitergebaut.

weiterhin. So ist es uns gelungen, auch in diesem Jahr viele viele Ärztecamps zu finanzieren, damit die Müllkinder untersucht werden und frühzeitig Hilfe erfahren. Jede Woche teilen die Helfer vor Ort Essenspakete für die Ärmste der Armen aus. Unser Ambulanzfahrzeug ist täglich im Einsatz und nicht mehr wegzudenken. Lebensnotwendige Operationen konnten ebenso finanziert werden.

20 Toiletten werden wieder errichtet

Der Monsun wütete dieses Jahr so heftig, dass ein Teil des Müllberges abrutschte und die von uns finanzierten Toiletten total zerstörte. Die Toiletten haben wir vor vier Jahren renoviert. Es ist unvorstellbar, dass tausende Menschen ihre Notdurft auf den Müllhalden verrichten müssen. Unmenschlich. Deshalb wollte ich für die Ärmsten der Armen unbedingt Toiletten bauen. Das ist uns auch dank vieler Südtiroler Herzen gelungen. Nachdem der Monsun jedes Jahr stärker ausfällt und Verwüstungen überall hinterlässt, müssen wir sobald wie möglich die Toiletten wieder neu aufbauen, mit einer großen Schutzwand. Bis jetzt war dies nicht nötig, aber die Erde wird uns noch einiges lehren und zeigen, wie stark sie ist.

Alle Projekte werden auch weiterhin finanziert

Wir können nicht ein Projekt ins Leben rufen und dann nach ein paar Jahren fallen lassen. So unterstützen wir weiterhin ein Heim für Beeinträchtigte, und wir werden das Altenprogramm weiterfinanzieren. Besonders in der Zeit der Wintermonate brauchen die Senioren Decken, Bettwäsche und einige von ihnen unbedingt Rollatoren. Diese Spesen wird unser Verein weiter übernehmen.

Auch das Projekt „Brunnenbau“ hat große Priorität und wir werden es wie in den vergangenen Jahren umsetzen.

Mein größter Dank gilt allen Südtirolerinnen und Südtirolern für die große jahrelange Unterstützung und für Euer Vertrauen.

Jeder Euro kommt direkt zu den Ärmsten der Armen und kann Hoffnung schenken. Besonders in einer Zeit, wo wir alle Hoffnung brauchen, ist dies ein großes Geschenk, Hoffnung weiterschicken zu dürfen.

„Vergelt's Gott enk olle tausendmal“. Gottes Segen von ganzem Herzen und geben wir gemeinsam die **Hoffnung auf einen besseren Morgen** niemals auf.

Eure Petra